

# INTEGRATION IST GRÜN.

Autor **DR. LUTZ SPANDAU**



**MITARBEITERINNEN DER TECHNISCHEN DIENSTE LUDWIGSBURG BEGRÜSSTEN SECHS MÄNNERN AUS AFGHANISTAN UND ALGERIEN IN IHREM TEAM.**

In den letzten beiden Jahren kamen mehr als eine Million Geflüchtete nach Deutschland. Die große Welle an neuen Menschen in unserem Land verlangt auch von uns, neu zu denken. Es gibt eine Menge an herausragenden Initiativen, die ein Ankommen im neuen Land erleichtern. Arbeitsmarktintegration bleibt dabei ein großes Thema. Dies bestätigt auch ein zweites Szenario unserer Gesellschaft, das immer deutlicher zeigt, wie notwendig die Entfaltung des Potenzials der Geflüchteten nicht nur aus Integrationsgesichtspunkten ist. Einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung vom 31. August 2017 zufolge, droht Deutschland bis zum Jahr 2040 ein Rückgang des Erwerbstätigenpotenzials um sieben Millionen Menschen.

Für eine Zukunft im sozialen Frieden und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit müssen folglich beide Entwicklungen zusammen gedacht und gebracht werden. Die große Herausforderung dabei ist, der häufig wenig vergleichbaren beruflichen Qualifikation sowie der noch geringen Kenntnissen der deutschen Sprache von Geflüchteten zu begeg-

***„Eine der großen Herausforderungen dieser Zeit ist, wie wir Geflüchtete in unseren Kulturkreis integrieren können“***

**DR. LUTZ SPANDAU UND  
CORNELIS F. HEMMER**

nen. Denn sicher ist: Der Großteil möchte arbeiten, statt dem Gastgeber zur Last zu fallen. Doch wie können sie sich beruflich entfalten? Wo ist Bedarf, den man schon kurzfristig bedienen kann und wie können Geflüchtete auf unmittelbarem Wege für einen Beruf qualifiziert werden?



*Dr. Lutz Spandau ist Vorstand der Allianz Umweltstiftung. Er studierte Landschaftsarchitektur und Ökologie an der TU München-Weihenstephan. Seit 1990 ist er für die inhaltliche und strukturelle Ausrichtung der Allianz Umweltstiftung verantwortlich. Weiterhin wirkt er in vielen Gremien zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mit.*

Unter anderem diesen Fragen stellte sich die Allianz Umweltstiftung, als sie in 2016, also schon zu Beginn der Diskussion, gemeinsam mit der Stiftung Mensch und Umwelt das Projekt „Geflüchtete in der Grünpflege“ konzipierte und umsetzte. Die Idee: Über eine freiwillige Mitarbeit gezielt für grüne Berufe qualifizieren, flankiert von Sprachunterricht. Der Fokus auf die Beschäftigung in der Grün-, Biotop- und Waldpflege war für die Umweltstiftungen naheliegend.

#### NEULAND BETRETEN.

Viele Fragen der Arbeitsmarktintegration waren Anfang 2016 noch ungeklärt. In Deutschland gab es kein vergleichbares Projekt, das mit Geflüchteten eine mehrmonatige Arbeit durchführte, um ihnen anschließend mit ihren neu erworbenen Fähigkeiten eine Fortbeschäftigung zu ermöglichen. Es fehlte an Informationen und Strukturen – das Interesse seitens der Geflüchteten, aber auch der Partnerorganisationen und Sozialverbände war wiederum immens groß. Schließlich ist es in drei Einsatzorten gelungen, das Vorhaben durchzuführen: in Berlin-Lichtenberg, Eberswalde und Ludwigsburg.

#### BEWÄHRTES NUTZEN.

Ludwigsburg qualifizierte sich für das Projekt bereits durch eine vorangegangene Zusammenarbeit mit der Allianz Umweltstiftung. Die Stadt wurde 2014 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet und erhielt in diesem Rahmen eine Dotierung der Stiftung von € 35.000. Das Preisgeld kam der Partnerstadt Kongoussi in Burkina Faso zugute und wurde für ein Projekt zum Schutz des

Bam-Sees verwendet. Die gute Kooperation blieb im Gedächtnis und wurde für die Initiative „Geflüchtete in der Grünpflege“ wieder aufgegriffen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technischen Dienste Ludwigsburg begrüßten sechs Männern aus Afghanistan und Algerien in ihrem Team. Sie waren in verschiedenen Baurupps im Einsatz und erhielten von ihren Anleitern Tipps zum Schneiden von Bäumen, zum Mähen von Wiesen, zur Pflege und Unterhaltung von Stauden und Gehölzen oder von Spiel- und Sportstätten. Die Geflüchteten konnten ihre individuellen Fähigkeiten in die Arbeit einbringen, diese ausbauen oder auch grundlegende Qualifikationen in grünen Berufen erlangen. Im Zentrum stand dabei die Arbeit in der Gemeinschaft, die auch die in Deutschkursen erlernten Sprachkenntnisse praktisch förderte. Nicht zuletzt erhielten die Geflüchteten im Rahmen der Beschäftigung einen realistischen Eindruck davon, was es heißt, mit anderen zu arbeiten, sozialen Umgang untereinander zu pflegen, Zeiten einzuhalten sowie Rechte und Pflichten während der Arbeit wahrzunehmen.

#### ERFAHRUNGEN WEITERGEBEN.

Aber auch die Allianz Umweltstiftung profitierte von einem Erkenntnisgewinn: So konnten in den drei Pilotprojekten vergleichbare Herausforderungen sowie Informationen über die organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen identifiziert werden. Um einen größtmöglichen Beitrag zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten zu leisten, wurden die Erfahrungen als Empfehlungen zusammengetragen: eine Checkliste erleichtert das Projektmanagement für andere Städte oder Organisationen. Der Wegweiser hilft nicht nur konkret bei der Konzeption, Durchführung und Nachbereitung von ähnlichen Ansätzen, sondern fördert zugleich die Motivation, trotz einiger kleiner Stolpersteine den großen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. <

**„Weil ich die Sprache zusammen mit der praktischen Arbeit gelernt habe, habe ich viel im Kopf behalten.“**

ABDOUL HAKIM KARIMI



#### DEUTSCHER NACHHALTIGKEITS- PREIS FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN

*Der Preis zeichnet deutsche Städte und Gemeinden aus, die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten eine umfassende nachhaltige Stadtentwicklung betreiben. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden wird jährlich an eine Groß-, Mittel- und Kleinstadt/Gemeinde vergeben. Die Sieger erhalten von der Allianz Umweltstiftung jeweils € 35.000,- für Nachhaltigkeitsprojekte.*

#DNP10